



UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
16. Januar 1987

Städtische
Landeshilfsbibliothek

2. J. 11. 87
Z. 91. 20459

02

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Parteiaktiv in Vorbereitung der ZV-Ausbildung und militärischen Qualifizierung

Verpflichtung: Beste Ergebnisse in der Ausbildung

Genossen stellen sich im Kampf um Höchstleistungen an die Spitze ihrer Kollektive

(UZ) Der weiteren politischen Vorbereitung auf die militärische Qualifizierung und die ZV-Ausbildung im Studienjahr 1986/87 diente ein Parteikollektiv am 7. Januar im Hörsaal 17. Gemeinsam mit Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, weiteren Mitgliedern des Sekretariats der SED-Kreisleitung sowie Vertretern der Zentralen Ausbildungseinrichtung der NVA „Peter Göring“ und der Abteilung ZV beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, GO- und APO-Sekretären berieten Genossinnen und Genossen Studenten, wie sie an der Spitze ihrer Kollektive um Höchstleistungen in diesen wichtigsten Ausbildungsabschnitten kämpfen wollen.

Genosse Jörg Schurich, Student im 2. Studienjahr an der Sektion Journalistik, wandte sich mit einem Wettbewerbsaufruf an die Kommunisten und FDJler, in dem bekräftigt wird, bei der militärischen Qualifizierung in den Hauptausbildungsphasen um gute und ausgezeichnete Leistungen zu kämpfen. „Wir wollen erreichen, daß mindestens 70 Prozent der Teilnehmer das Prädikat ‚gut‘ oder ‚besser‘ und 12 Prozent den Titel ‚Vorbildlicher Lehrgangsteilnehmer‘ erkämpfen...“ – heißt es in dem Aufruf, der an Dr. Werner Fuchs übergeben wurde.

Im Schlußwort konnte der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung feststellen, daß das Parteikollektiv deutlich gemacht hat: Die Anforderungen sind höher geworden, es steht nicht um eine Fortschreibung des bisher Erreichten, sondern um eine neue Qualität der Ausbildung. Es ist die Pflicht aller Kommunisten, in ihren Kollektiven dafür zu sorgen, daß politische Motivation und Leistungswillen bei allen Kommunisten zur Erfüllung der gestellten Aufgaben unter allen Bedingungen mit höchsten Leistungen führen. Dazu müssen sich die Kollektive an die Spitze ihrer Vorbildrolle gerecht werden zu können.

Dr. Werner Fuchs sagte: „Der diesjährige Ausbildungsabschnitt steht voll und ganz im Zeichen der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED. Wenn wir im Jahr des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution um höchste Leistungen kämpfen, dann tun wir dies auch, um den Ratschlag Lenins zu beherzigen, daß eine Revolution nur dann etwas wert ist, wenn sie es versteht, sich zu verteidigen.“

In der Diskussion konnte eine Reihe wertvoller Erfahrungen für die Vorbereitung und Durchführung der militärischen Qualifizierung und ZV-Ausbildung vermittelt werden.

Angehörige der Universität weisen Verleumdungen mit Entschiedenheit zurück

Empörung über Äußerungen von BRD-Kanzler Kohl

Mit Entschiedenheit und Schärfe haben auch die Angehörigen der KMU die jüngsten politischen Fehlleistungen des BRD-Kanzlers Kohl zurückgewiesen. Einheitslich bekräftigten sie die präzise Bichtigstellung der Tatsache durch das Außenministerium der DDR, Primitive politische Hetze, so wird in Genossinnen und Stellungnahmen festgestellt, ist nicht geeignet die Herstellung normaler, nachbarlicher Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten zu fördern.

Schublaube hält und bewußt den Geist der Entspannung torpedieren will.“

Die Parteigruppe WL 84-01 schreibt in einer Stellungnahme: „Die gerade erschienenen Interviews Erich Honeckers zeigen, wie man an die Fragen unserer Zeit zur Entspannung und Völkerverständigung herangehen muß, wie ein Politiker von Format Wege zur Sicherung des Friedens in der Welt formuliert und der Welt kundtut. Dieser ergebnisorientierten, klugen Dialog- und Friedenspolitik gebührt unsere volle Unterstützung. Primitive Antikommunismus, der die Tatsachen auf den Kopf stellt, kann nie dazu beitragen, sich mit Vernunft für Beziehungen einzusetzen die dem Frieden und den Menschen dienlich sind. Wir unterstützen die entscheidene, präzise Stellungnahme unseres Außenministeriums.“

Doz. Dr. sc. Klaus Preisigke, Sektion Journalistik, hebt hervor: „Die infamen Unterstellungen Kohls haben mich zutiefst empört. Ich halte sie nicht für die verbale Entleistung eines Mannes, der öfter mal erst redet und dann denkt, sondern für den Ausdruck einer zynischen Haltung, die das Vokabular des kalten Krieges wieder aus der

Auf dem Kurs des XI. Parteitages der SED

Kampfprogramme - wirkungsvolle Dokumente zur Erfüllung der Beschlüsse unserer Partei

Parteikollektive beschließen ihre Kampfprogramme, in denen sie sich hohe Verpflichtungen zur exakten Erfüllung und gezielten Überbietung der Planaufgaben stellen. Kommunisten erklären: Jeder Arbeits- bzw. Studienplatz ist ein Kampfplatz für den Frieden

(UZ) Anspruchsvolle Kampfprogramme, in denen sich die Parteikollektive zielklare, konkrete und weitreichende Verpflichtungen zur konsequenten Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages stellen, werden in diesen Tagen in den Mitgliederversammlungen der APO und Grundorganisationen beschlossen. Im Zentrum der konstruktiven, ergebnisorientierten Diskussion stehen dabei Überlegungen, wie die von der 3. Tagung des Zentralkomitees erneut unterstrichene Forderung, jeden Arbeits- bzw. Studienplatz zu einem Kampfplatz für den Frieden zu gestalten, höchste Leistungen zur Stärkung unseres sozialistischen Staates und damit zur Sicherung des Friedens zu vollbringen, mit der Kraft jedes einzelnen erfüllt werden kann. Grundvoraussetzung, so wird unterstrichen, ist die Schaffung einer Atmosphäre in den Kollektiven, die eine hohe Leistungsbereitschaft stimuliert.

So stellt der Sekretär der SED-GO Physik, Dr. Frank Thiel, fest: „Nach gründlicher Diskussion in der GO verfügen wir mit dem Kampfprogramm für 1987 und dem Plan der Sektion über wirkungsvolle Dokumente zur Erfüllung der Parteibeschlüsse in unserem Verantwortungsbereich. Durch ein hohes Maß an Konkretheit und Abschreibbarkeit wollen wir gewährleisten, daß zur exakten Erfüllung und gezielten Überbietung der Planaufgaben für jede Parteigruppe und jeden Genossen die entsprechenden Parteiaufträge abgeleitet werden.“

Die GO Planung/Oekonomie orientiert in ihrem Kampfprogramm vor allem auch auf die Gestaltung eines niveauvollen innerparteilichen Lebens, um somit dazu beizutragen,

die Kampfkraft nach dem Grundsatz „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei!“ spürbar zu erhöhen.

Die Grundorganisation M.-L. Philosophie hat sich u. a. vorgenommen, die erarbeitete Konzeption zur

gramm stand, diskutierten die Kommunisten nun die Kampfprogramme ihrer Einrichtungen. Einmütig beschlossen die Versammlungen, Maßnahmen entsprechend den objektiven Anforderungen an die führende Rolle der Partei. Der wichtigste Beitrag unserer Mitarbeiter und Studenten im Kampf um den Frieden und zur Stärkung des Sozialismus ist die Erhöhung der Effektivität von Forschung, Ausbildung und Erziehung sowie medizinischer Betreuung. Wie in allen gesellschaftlichen Bereichen viele Werktätige ihren Arbeitsplatz als Kampfplatz für den Frieden betrachten, so wird jede Arbeitsstelle in den Kliniken und Instituten und jeder Studienplatz ein Kampfplatz für den Frieden sein. Das erfordert eine offensive, zielgerichtete und breite massenpolitische Arbeit und damit eine konkrete, abrechenbare und wirksame Tätigkeit jeder APO-Leitung, jeder Parteigruppe und jedes Kommunisten; es erfordert letztlich eine ständige Qualifizierung des innerparteilichen Lebens, um jeden Kommunisten zur Erfüllung seiner in Programmen und Statuten verankerten Aufgaben und Pflichten zu befähigen.



Vorbereitung der Informatik-Ausbildung mit dem Ziel zu beraten, Vorschläge zu unterbreiten, wie mit der Vermittlung theoretischer Grundlagen der Informatik die Anwendungsmöglichkeiten für Lehre und Forschung in den philosophischen Disziplinen erschlossen werden können.

Kommunisten des Bereiches Medizin stellen sich den höheren Anforderungen

(UZ-Korr.) Am 12. Januar fanden auch in den Abteilungs- und Parteikollektiven der GO Medizin die Mitgliederversammlungen statt. Nachdem im Dezember die Vorbereitung der Parteiwahlen auf dem Pro-

Diese neuen Maßstäbe fanden in zahlreichen Objekten ihre konkrete Umsetzung, so z. B. in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe mit der In-vitro-Fertilisation oder in der Chirurgischen Klinik mit der Übernahme einer neuen Hauptforschungsrichtung „Unfallbedingte Schlägen“. Auf dieser Grundlage werden die Parteiwahlen dazu beitragen, die gesamte Parteiorganisation am Bereich Medizin weiter zu stärken.

Verantwortung der Hochschullehrer hervorgehoben

Erfahrungsaustausch mit der CDU angehörenden Hochschullehrern

(UZ-Korr.) Zu einem Erfahrungsaustausch über die Verantwortung des Hochschullehrers bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der raschen Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in der Praxis hatte kürzlich der CDU-Kreisvorstand Leipzig-Stadt der CDU eingeladen. Der 1. Prorektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Horst Stein, der als Gast herzlich begrüßt wurde, verwies in seinen einleitenden Ausführungen, ausgehend von der 3. Tagung des Zentralkomitees der SED, auf die Notwendigkeit einer breiten Anwendung von Schlüsseltechnologien im Zusammenhang mit der Fortführung der bewährten Wirtschafts- und Sozialpolitik. Dies auch im Rahmen von Erziehung, Ausbildung, Forschung und Praxisbeziehungen an den Hochschuleinrichtungen immer besser wirksam zu machen, ist Auftrag und Verpflichtung insbesondere für jeden Hochschullehrer. Dabei gelte es, neue Formen der Zusammenarbeit mit den Partnerkombinaten zu finden, die beiden Seiten zum Nutzen gereichen, die Applikation, Grundlagenforschung, Aus- und Weiterbildung gleichermaßen einschließen.



Während des Erfahrungsaustausches mit der CDU angehörenden Hochschullehrern. Foto: V. Boden

In der anschließenden Diskussion wurden von den Teilnehmern Erfahrungen bei der frühzeitigen Orientierung von Studenten auf praxisrelevante Forschungsgebiete, deren Einbeziehung in die Arbeit der

Wissenschaftsbereiche über mehrere Ausbildungsabschnitte, die Entwicklung der direkten postgraduellen Weiterbildung ausgetauscht. In bezug auf die Ausbildung von Mathematik- und Physikern wurde auf die Bedeutung der Förderung mathematisch-physikalischer Fähigkeiten im System des fakultativen Unterrichts hingewiesen. Die Teilnehmer stimmten darin überein, die

Beziehungen zwischen den Hochschulen und den Kombinat bei gleichzeitiger Wahrnehmung der Aufgaben in der Grundlagen- und Vorlauforschung, insbesondere bei Einsatz und Anwendung von Schlüsseltechnologien, weiter ausprägen und damit zur weiteren Stärkung des ökonomischen und geistigen Potentials unserer sozialistischen Gesellschaft beizutragen.

Wilhelm-Pieck-Stipendium an Beststudenten

14 KMU-Studenten unter den Ausgezeichneten

(ND/UZ) Das Wilhelm-Pieck-Stipendium 1987 wurde am Dienstag vergangener Woche an 22 DDR-Studenten von Universitäten, Hoch- und Fachschulen der Republik sowie des sozialistischen Auslandes verliehen. Mit diesem Sonderstipendium, das vor 36 Jahren auf Beschluß der Regierung der DDR anlässlich des 75. Geburtstages des ersten Präsidenten der Republik gestiftet worden war, werden vorbildliche Leistungen künftiger Absolventen im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit gewürdigt.

Während eines Festaktes an der Rostocker Wilhelm-Pieck-Universität überreichte der Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen der DDR, Dr. Harry Groschup, die hohe Auszeichnung.

Folgende KMU-Studenten wurden mit dem Wilhelm-Pieck-Stipendium geehrt: Sylvia Börner, Kultur- und Kunstwissenschaften; Nörgel Fleischer, Medizin; Katrin Kreischmar, Medizin; Ingolf Kusch, Medizin; Thomas Hertesh, TV; Sabine Koch, TV; Jörg Krüger, Rechtswissenschaft; John Matzke, Mathematik; Thomas Schmidt, Chemie; Simone Becker, M.-L. Philosophie; Petra Lauckner, Wirtschaftswissenschaften; Ramona Schulz, Wirtschaftswissenschaften; Andreas Kampa, Journalistik; Andreas Kaufeldt, Med. Fachschule.

Anerkennung für geleistete Arbeit

(UZ) Einen ökonomischen Nutzen von rund 747 000 Mark erarbeiteten die rund 1100 Studenten, die im Rahmen der Vereinbarung zwischen dem Rat des Bezirkes Neubrandenburg und der KMU im September/Oktober 1986 bei der zügigen Einbringung der Hochfrucht-, Obst- und Gemüseernte des Nordbezirkes helfen. Das geht aus einem Schreiben des Vorsitzenden des RdB Neubrandenburg an den Rektor der KMU hervor, in dem er für die tatkräftige Unterstützung dankt. Durch die Betriebe wurde eingeschätzt, so wird in dem Brief festgestellt, daß die Studentenkollektive hohe Einsatzbereitschaft bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben zeigten. Das spiegelt sich auch in den geleisteten Initiativeschritten für die internationale Solidarität wider. Für vorbildliche Leistungen in sozialistischen Wettbewerben wurden 32 Studentenkollektive ausgezeichnet.

Symposium von KMU und KDT

(UZ) Die KMU und die Kammer der Technik veranstalten am 20. und 21. Januar im Hörsaalgebäude das 8. Symposium „Naturwissenschaftliche Umweltprobleme“. Zum Themenkreis „Naturräume in Bergbaugebieten“ wird auf diesem Symposium die vielseitige naturwissenschaftliche und technische Problematik behandelt, die mit den bergbaulichen Eingriffen und mit der Gestaltung der Bergbaufolgelandschaften verbunden ist. Die Veranstaltung zielt besonders auf einen interdisziplinären Informationsaustausch über einige zentrale Probleme, Aufgaben und Wege ab, deren Kenntnis und Verständnis für ökonomisch, ökologisch und landwirtschaftsrestaurativ optimale Lösungen erforderlich sind.

Heute:

3 Zum Thema 5 im Parteilehrjahr

4 Wichtig ist der Wille, sich in die Arbeit hineinzuknien

5 Bewährungsfeld für junge Wissenschaftler

6 Poetisches Theater spielt Albee-Stück